

SWR2 Zeitwort

25.04.1971:

Der Bio-Anbauverband Bioland wird gegründet

Von Dominik Bartoschek

Sendung vom: 25.04.2022

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2022

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/podcast-sw2-zeitwort-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

Autor:

Ein Bioland-Bauernhof in den 70er Jahren. Etwas für absolute Überzeugungstäter. Die es dann auch aushalten mussten, wenn im Kollegenkreis über sie gelächelt und gelästert wurde. So wie über Birgitta Teschemacher und ihren Mann Albert.

O-Ton von Birgitta Teschemacher:

„Ich kann mich sehr gut erinnern, dass die Bauern nur schlecht über den Albert geredet haben, immer sich über die Disteln auf den Feldern lustig gemacht haben und gesagt haben: Länger als fünf Jahre, das halten die niemals durch!“

Autor:

Haben sie aber dann doch. Ihr Hof in Schleswig-Holstein, bekannt vor allem für seine Käseproduktion, existiert bis heute.

Als Teschemachers damals der konventionellen Landwirtschaft abschworen und sich dem heutigen Bioland anschlossen, gab es diesen Zusammenschluss von Biolandwirten erst seit wenigen Jahren. Gegründet worden war er am 25. April 1971 in der Nähe von Reutlingen in Baden-Württemberg.

O-Ton von Jan Plagge:

„Als Vorläuferverein „Biogemüse e.V.“ genannt. Das waren sehr viele engagierte Gärtnerinnen und Gärtner, und auch der erste Vorsitzende, Martin Scharpf, war ein Gärtner aus Baden-Württemberg.“

Autor:

Sagt der heutige Bioland-Präsident Jan Plagge. 1979 dann änderte sich der Name, aus dem „Biogemüse e.V.“ wurde der Anbauverband Bioland.

Das Ziel aber blieb: Lebensmittel produzieren im Einklang mit der Natur. Wer sich Bioland anschließt, muss sich deshalb an strenge Kriterien halten. Sie gehen teilweise deutlich über die gesetzlichen Vorgaben für Biolebensmittel hinaus. Das heißt unter anderem: Begrenzter Dünger-Einsatz, hohe Standards für die Tierhaltung, Förderung der biologischen Vielfalt. Und immer im Blickpunkt: Das Bodenleben, sagt in einem Bioland Image-Film Manfred Weller, der erste Berater für die Landwirte des Verbands.

O-Ton von Manfred Weller:

„Also der Boden ist die Schlüsselrolle, gar keine Frage! Ist er zu nass, ist er zu trocken. Dass man ein Gefühl entwickelt, wann mache ich denn etwas kaputt, wann ich zu früh mit der Technik auf den Acker komme, wann muss ich noch warten. Hier müssen wir uns vor allem nach dem Boden richten, und nicht nach dem Kalender!“

Autor:

Dieses Prinzip aus der Anfangszeit gilt bis heute unverändert. Ansonsten aber würden die Gründerinnen und Gründer von damals das Bioland von heute wohl nicht mehr wiedererkennen. Denn aus 12 Mitgliedsbetrieben sind aktuell knapp 8800 geworden, Bioland ist damit der größte Bio-Anbauverband Deutschlands, weit vor Demeter oder Naturland.

Mit verändert hat sich das Angebot: Gab es anfangs vor allem Gemüse, prangt das Bioland-Siegel mittlerweile auch auf Fleisch- und Milchprodukten, Backwaren, Obst, Wein, Fisch, Honig oder Zierpflanzen.

Die vielleicht entscheidendste Veränderung aber: die Nachfrage nach Bio ist im Laufe der Jahrzehnte explodiert. Natürlich auch deshalb, weil es heute überall zu kaufen ist. Selbst bei einem Discounter wie Lidl. Mit dem hat Bioland im Jahr 2018 eine Zusammenarbeit beschlossen. Ein Aufschrei ging durch die Bio-Branche, auch viele Bioland-Mitglieder waren entsetzt. Bio und billig, das passt nicht zusammen, hieß es. Und den Hof- und Bioläden bricht die Kundschaft weg, wenn es Bioland auch bei Lidl gibt, so die Befürchtung. Doch laut Präsident Jan Plagge ist das genaue Gegenteil eingetreten. Er sagte im vergangenen Jahr:

O-Ton von Jan Plagge:

„Es haben ALLE profitiert. Von einer stärkeren Bekanntheit, gerade auch von Bioland. Und wir müssen Verbraucher mit ins Boot nehmen und umstellen. Die, die noch nicht zu uns kommen. Interesse wecken, Bekanntheit aufbauen, Beziehungen erstellen, und das ist auch unserer Bilanz von den letzten zweieinhalb Jahren, dass wir viel mehr Leute erreichen.“

Autor:

Und viel mehr Leute als in den 70er Jahren haben mittlerweile auch eine positive Meinung vom Bio-Landbau. Birgitta Teschemacher jedenfalls hat festgestellt: Gelächelt und gelästert wird über ihren Bioland-Hof schon lange nicht mehr.

O-Ton von Birgitta Teschemacher:

„Es kommen sehr, sehr viele positive Rückmeldungen, dass es diesen Hof gibt und dass wirklich alle total anerkannt sind“

Autor:

Jahrzehnte nach der Gründung von Bioland sind die Überzeugungstäter von damals längst angekommen in der Mitte der Gesellschaft.